

TRIATHLON

Baecke
sieg am
ArendseeLandesmeisterin auf
der Mitteldistanz.

ARENDESEE/CGR. Die Fahrt mit dem Raddampfer „Queen Arendsee“ gehört zur Tradition des Arendsee-Triathlons und ist zugleich die letzte Ruhe vor dem Sturm. Das war bei der 27. Auflage nicht anders. Während es galt, vom Dampfer weg einfach geradeaus durchs Wasser ans Ufer zu schwimmen, erschwerten es hohe Wellen – aufgetürmt durch den hineinwehenden Wind – den Athleten, die Bojen zu sehen. So kraulten viele der 101 Damen und Herren, die die Mittel- und damit halbe Ironman-Distanz sowie den Kampf um den Landesmeistertitel in Angriff genommen hatten, zuweilen kreuz und quer durch den See. Die beste Linie auf den 1,9 Kilometern fand indes Doreen Baecke vom Riemer-MTC, die sich zudem mit einem gleichmäßigen Tempo auf der Radstrecke (90 km) die Konkurrentinnen vom Leib hielt und die sich auch auf der 21 Kilometer langen Strecke im Laufschuh von Magenproblemen nicht irritieren ließ. Baecke sicherte sich damit den Titel in 5:03:36 Stunden.



Doreen Baecke (M.) FOTO: BAECKE

Die Magdeburgerin hatte als Erste die erste Wechselzone erreicht und musste sich danach auf dem Rad der Aufholjagd von Inken Waltl aus Hannover erwehren. Das tat Baecke letztlich derart erfolgreich, dass sie ihren Vorsprung auf die Zweite auf fünf Minuten ausbauen konnte. Trotz ihrer eigenen Probleme mit dem Magen vermochte es die Konkurrenz nicht mehr, der Riemer-Athletin den Titel streitig zu machen. Mit einem Rückstand von 11:21 Minuten folgte ihr Waltl auf Rang zwei. Ines Rößler vom VfB Fallersleben wurde mit 25:22 Minuten hinter Baecke Dritte. Bei den Männern setzte sich indes René Rothenbücher (Hünfeld) in 4:14:58 Stunden vor Florian Baetke (Potsdam/4:15:22) und Simon Heiden (Ronneburg/4:20:51), der nach dem Schwimmen noch mit mehr als einer Minute geführt hatte, durch.

Weitere Titel
in den Altersklassen

Weitere Erfolge verzeichneten die Magdeburger in der Altersklasse-Wertung. So sicherte sich Frank Schräpel (trimagos), der als Gesamtsechster ins Ziel gekommen war, den Titel in der Ak 50 (4:33:11). Leif Albrecht (USC) setzte sich in der Junioren-Wertung mit 4:47:57 Stunden durch. Ulf Starke (Riemer-MTC) kam in der Ak 55 als Erster ins Ziel (4:59:37), der Ebendorfer Philipp Lenz indes gewann in der Ak 25 in 4:24:47 Stunden, damit wurde er zugleich Vierter der Gesamtwertung. Auf der olympischen Distanz (1,5/40/10) legte Jana Messerschmidt vom USC bei den schwierigen Bedingungen im See die Grundlage für den Sieg in 2:42:51 Stunden vor Sybille Liepner (Bernau/2:47:43) und Silke Pieper (Potsdam/2:49:31). Auf der Jedermann-Distanz siegte Sarah-Sophie Bauersack (trimagos) bei den Damen. Burghard Czaikegenz (DRK Wasserwacht MD) wurde Gesamtzweiter.



Herren des 1. TCM beenden Saison als Tabellenzweiter

ES GING IM LETZTEN SPIEL der Sommer-Saison in der Landesoberliga 30 für den 1. TC Magdeburg um Konrad Neuling (Foto) um Rang eins.

Diesen verpassten die zweitplatzierten Elbestädter am Sonntag nach einem 3:3 und 6:7 in Sätzen gegen den Staffelsieger 1. TC Köthen.

Für den 1. TCM war es nach zuvor vier Siegen die erste Niederlage, die am Ende die Träume von der Meisterschaft platzen ließ. FOTO: POPOVA

Neues Duo besteht
Feuertaupe

Doreen Kraska und Markus Harzer meistern ihre Premiere als Verantwortliche des Sudenburg-Laufs. Das Lob der Teilnehmer unterstreicht diesen positiven Eindruck.

VON PATRICK NOWAK

SUDENBURG. Die zahlreichen Medaillen und Pokale für die Teilnehmer des 21. Sudenburg-Laufs waren schon längst verteilt. Der Tisch, auf dem die Plaketten platziert waren und an die strahlenden Läufer ausgehändigt wurden, hatte sich zwischenzeitlich mehr und mehr geleert. Bis zum Ende geblieben sind manche Läufer dennoch. Und sie bedankten sich bei den Organisatoren Markus Harzer und Doreen Kraska mit einer würdigen La-Ola-Welle. „Das ist auf jeden Fall ein gutes Gefühl und spricht dafür, dass wir es wohl nicht ganz so schlecht gemacht haben“, sagte Kraska, die erstmals mit Harzer in der Verantwortung der Veranstaltung stand.

Denn das neue Duo folgte auf Ralf und Sabine Zander. Das Ehepaar hatte sich beim 20. Jubiläums-Lauf im vergangenen Jahr aus der Verantwortung verabschiedet. Entsprechend waren die hinterlassenen Fußstapfen groß. Trotz des gewaltigen Erbes musste jemand es annehmen, damit der Sudenburg-Lauf weiterhin am Leben bleibt: nämlich Markus Harzer und Doreen Kraska. Besonders kurios war allerdings: „Wir kannten uns vor dem Lauf gar nicht und haben die Organisation unabhängig voneinander übernommen“, berichtete die 43-Jährige und ergänzte



Ein gutes Team: Markus Harzer (l.) und Doreen Kraska, die erstmals zusammen den Sudenburg-Lauf organisierten - mit Erfolg. FOTO: EROLL POPOVA

te zufrieden mit Blick auf die Gegenwart: „Jetzt haben wir uns beide gut zusammengefügt und sind mittlerweile ein gutes Team geworden.“

Es harmoniert einfach

Die Aussagen Kraskas, die in Stadtfeld ein Fitnessstudio betreibt, unterschreibt Harzer sofort. „Es ergänzt sich perfekt. Jeder macht das, was er am besten kann und so sind wir auch gut vorangekommen. Jeder weiß, was er machen soll. Das harmoniert einfach richtig gut. Wir haben uns regelmäßig zum Abstimmen getroffen und so hat sich das entwickelt“, schwärmte der 51-Jährige.

Ihm und Kraska fiel es auch besonders leicht, sich zu zweit in das funktionierende Gefüge des Sudenburg-Laufs zu integrieren. „Das ist ganz toll, in so ein eingespieltes Team hereinzukommen und von Ralf Zander die Einarbeitung zu haben“, bedankte sich Kraska, die auch die Hilfe von außerhalb nicht vergaß: „Danke an alle Sponsoren, die uns beide nicht kannten, dass sie sofort zugestimmt haben, den Lauf zu unterstützen. Darüber sind wir echt glücklich, dass wir diese Unterstützung und auch dieses Vertrauen sofort hatten, ohne in Vorleistung zu gehen.“

Das Vertrauen zahlten Kraska und Harzer auf Anhieb zurück.

Beide standen den Teilnehmern auch nach den Läufen zur Verfügung und mit Rat und Tat zur Seite. Kraska: „Darum geht es. Wir sind die Ansprechpartner und wollen, dass die Läufer glücklich sind.“

Tendenz für 22. Lauf steht

Vor allem strahlten diejenigen, die die vordersten Plätze erreichten. Gabor Janiga aus Magdeburg schnappte sich bei den Männern im 4,4-Kilometer-Lauf den Sieg vor Christian Damboldt (USC Magdeburg Triathlon) und Iven Dietrich (MLV Einheit). Bei den Frauen erlief sich Julia Dieterichs (VfB Ottersleben) den zweiten Rang hinter Siegerin Frauka Neumann (SG Eintracht Ebendorf). Doch auch die Kleinsten gingen an den Start. Henri Fromme (Sudenburg bewegt Freizeitsportverein) gewann bei den Jungs den Ein-Kilometer-Lauf vor Nils Bolm aus Magdeburg. Aus der Elbestadt schaffte es Carla Baumgarten bei den Mädchen als Dritte auf das Podest.

Medaillen gab es für die Organisatoren Harzer und Kraska nicht. Doch Umarmungen sowie ein Lächeln der Teilnehmer ersetzen nun mal jedes Edelmetall. Dazu meinte Kraska passend: „Wichtig ist, dass alle zufrieden sind und im nächsten Jahr wiederkommen.“ Die Tendenz des 22. Sudenburg-Laufs geht Richtung des zweiten Sonntags im Juni 2025.

Karenik führt Rolling Baskets zum Titel

Elbestädter verabschieden sich mit Landespokal-Sieg über den RBC 96 Halle in die Sommerpause.

VON PATRICK NOWAK

MAGDEBURG. Andrej Karenik muss sich gedacht haben: „Ich ziehe das jetzt knallhart durch.“ Denn der Rollstuhlbasketballer der Rolling Baskets Magdeburg überwand auf dem Weg zum 49:38 (23:16)-Sieg im Landespokalfinale seiner Mannschaft gegen den RBC 96 Halle mehrere Hürden.

„Er war nicht einmal richtig fit. Erst war er erkältet und dann ist noch zwischenzeitlich sein Rollstuhl kaputtgegangen“, berichtete Spielertrainer Stephan Müller, der ergänzte: „Andrej hat aber gesagt, dass er uns nicht hängen lässt und hat uns dann super unterstützt.“

Nämlich mit 26 Punkten. Damit erzielte der litauische Nationalspieler fast die Hälfte aller Punkte seines Teams im Alleingang. Müller befand: „Das war schon stark.“ Doch nicht nur Karenik war gut drauf. Auch seine Kollegen bei den Rolling Baskets hatten besonders im zweiten Viertel aufgedreht und dafür gesorgt, dass die Elbestädter mit einer 23:16-Führung in die Halbzeit gehen.

Team bricht kurz ein

Müller: „Dann haben wir gedacht: Es läuft.“ Doch es lief in der Folge nicht wirklich gut in eigener Halle für die Rolling Baskets. „Wir sind im dritten Viertel eingebrochen“,



Starker Auftritt für die Rolling Baskets: Andrej Karenik. FOTO: EROLL POPOVA

erklärte Müller, dessen Team dann doch noch rechtzeitig den Schalter umlegte. Und somit folgerichtig im letzten Viertel den Sieg sicherstellte sowie den 37:41-Rückstand aus dem Hinspiel drehte.

„Erstmal die Akkus aufladen“

„Wir haben die Saison jetzt mit einem Pokal abgeschlossen, und das ist eine schöne Sache“, meinte Müller, der auch auf das partnerschaftliche Verhältnis mit dem Gegner aus der Saalestadt verwies: „Wir haben hinterher noch mit den Hallensern gegrillt und den Saisonabschluss gemacht. Es ist ein freundschaftliches Verhältnis. Klar will auf dem Parkett jeder

Meldungen

AMERICAN FOOTBALL

Zweite Niederlage
für Virgin Guards

MAGDEBURG/VS. Die Virgin Guards haben ihre zweite Niederlage in der laufenden Saison der Regionalliga Ost kassiert. Im Germer-Stadion unterlagen die Elbestädter am Sonntag in ihrem letzten Heimspiel dieser Serie den Halle Falken mit 29:34 (6:0, 9:14, 14:8, 0:12). Damit steht die Garde, für die es am 29. Juni mit dem Auswärtsspiel bei den Berlin Thunderbirds weitergeht, auf dem vierten Platz.

BASEBALL

Poor Pigs gehen im
Top-Spiel leer aus

MAGDEBURG/VS. Die Poor Pigs Magdeburg haben das Top-Spiel gegen den Tabellenführer Dresden Dukes verloren. In der Mitteldeutschen Verbandsliga unterlagen die Elbestädter, die als Zweiter in dieses Duell gegangen sind, mit 9:15. Besser lief es für die Magdeburger gegen die Thuringian Woodpeckers (11:7).

Fußball aktuell

SV Seilerwiesen: Die Mannschaft von Trainer Christian Katzbach begrüßt einen weiteren Neuzugang. Torwart Thure Amon Geiß schließt sich der Elf vom Stadion Seilerwiesen an. Der 18-Jährige kommt von der SG Eickendorf/Eggersdorf II.

RW Thalheim: Beim Verbandsligisten gibt es eine Veränderung auf der Trainerposition. Der bisherige Coach Lucian Mihule verlässt den Verein nach nur einer Saison. Sein Nachfolger steht allerdings schon fest. Ab der neuen Saison wird der gebürtige Magdeburger Maximilian Nordt (zuvor bei Wacker Nordhausen in der Ober- und Thüringenliga) die Geschicke der Thalheimer leiten.

SV 09 Staßfurt: Der Verbandsliga-Aufsteiger hat sich in der Offensive mit neuem Personal verstärkt. Landesligist MSV Börde verlässt damit zugleich seinen Torjäger Max Dittwe, der in 19 Begegnungen der vergangenen Saison in der Nord-Staffel neun Treffer erzielte, an die Stafffurter. Vom Landesklassen-Vertreter FC Hettstedt wechselt indes Lennart Friedrich Isensee (19) zu den 09ern.

TSV Berßel: Der Harzoberligist bastelt weiter an seinem Kader für die neue Saison und bedient sich dabei bei Verbandsliga-Aufsteiger Grün-Weiß Ilsenburg. Nach Justin Habel, Niklas Hanns und Joao Paranagua schließt sich auch Josef Ulicny dem TSV an.